

# Visionen für die Arbeit in der Zukunft

**INFORMATIONSTAG:** Verband der Seniorenwohnheime erstellt neue Studie – Referentin aus Vorarlberg

BOZEN. Anlässlich des jährlichen Informations- und Visions-tages des Verbandes der Seniorenwohnheime Südtirols (VdS) trafen sich Präsidenten, Verwaltungsräte und Direktoren der Seniorenwohnheime.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Vorstellung der Studie „Zukunftsträchtige Arbeitsbedingungen in der Seniorenbetreuung“ des **Arbeitsförderungsinstituts AFI** und des VdS sowie das Referat „Die Zukunft wartet nicht“ von Kriemhild Büchel-Kapeller.

VdS-Präsident Norbert Bertignoll begrüßte die Vertreter der 77 Mitgliedsheime und unter-

strich die Wichtigkeit, neue Schritte und Herausforderungen anzunehmen und diese auch mitzutragen. Anschließend übernahm Direktor Oswald Mair und informierte über die strategische Neuausrichtung des Verbandes und die Anforderungen der Mitglieder in rechtlichen und bürokratischen Belangen.

## Studie über Arbeitsbedingungen

Im Rahmen einer offenen Diskussion konnten die Vertreter der Heime wertvolle Impulse für die Arbeit in den Seniorenwohnheimen mitnehmen. **Werner**

**Pramstrahler (AFI)** und Direktor Mair stellten dann die Studie „Zukunftsträchtige Arbeitsbedingungen in der Seniorenbetreuung“ vor. Die Studie wird erheben, mit welchen Beanspruchungen und Belastungen das Pflegepersonal in den Seniorenwohnheimen konfrontiert ist und inwieweit Ressourcen genutzt werden, um Arbeitsbelastungen zu minimieren und Motivation und Gesundheit der Fachkräfte aufrecht zu erhalten und auszubauen.

Kriemhild Büchel-Kapeller vom Büro für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung sprach in ihrem Referat „Die Zu-

kunft wartet nicht“ über Veränderungen und Herausforderungen, denen unsere Gesellschaft entgegenblickt. Wie können wir handlungsfähig bleiben in einer immer komplexer werdenden Realität? Büchel-Kapeller betonte, dass die Lösungen nicht im Außen zu finden wäre: Wir bräuchten mehr inneren Halt und das habe viel mit Haltung zu tun. Das Credo der Referentin aus Vorarlberg: „Eine gute Zukunft fällt nicht vom Himmel, sondern wird von den Menschen gemacht. Der Schlüssel zu fast allem ist die Beziehungskultur zwischen den Menschen.“

© Alle Rechte vorbehalten

